



ausbildung suchen wir finanzielle Unterstützung. Das Trainingszentrum soll von drei Personen organisiert werden, die dort leben und außerdem von einem lokalen Freundeskreis, der planend und beratend die Arbeit unterstützt.

Spendenaufruf

Jede finanzielle Unterstützung ist willkommen und wird genutzt für Werkzeug, Arbeitsmaterial und sobald wie möglich auch für die Einstellung einheimischer AusbilderInnen.

Die Projekte sollen den Tswana - Frauen und Männern helfen sich selbst eine bessere Lebensgrundlage zu schaffen
Elke Leuschner, Jochen Sievers
<[wallenz@ginko.de](mailto:walleng@ginko.de)>

Spenden können auf das folgende Konto eingezahlt werden:
Hiltrud Hanke,
Kto. Nr.: 670 164 607 bei der Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00

Informationen

Anfragen über das Projekt können nach

dem 17. Januar über die o.a. e-mail Adresse angefordert werden

Tara Rokpa Südafrika

Helfen, wo Hilfe nötig ist



Die Projekte werden im Zusammenhang mit einem Zentrum des internationalen Rokpa Trusts unter dem Motto organisiert: **Helfen, wo Hilfe nötig** ist. International gibt es viele ähnliche Zentren, die sich ausschließlich durch Spenden aus aller Welt finanzieren. Sie versuchen in Absprache mit den Behörden aktiv zu werden, ehe Organisationen und staatliche Maßnahmen ihre Arbeit aufnehmen können. Jeanettes Sozialarbeiterinnenstelle wird durch Spenden aus Deutschland finanziert. Das Gartenprojekt wird von einer Gruppe aus England gesponsort. Zum Aufbau der Werkstätten für die Näh – Tischler - und Bau -

Groot Marico Projects
Südafrika



Leben in Kuilfontane

Ruben lebt in Südafrika in der Nord – West Provinz in einem Tal bei Groot Marico. Er ist ca. 20 Jahre alt, hat vielleicht 2 Jahre die Schule besucht, kann nicht lesen und schreiben und ist angewiesen auf Gelegenheitsjobs bei weißen Farmern oder in Schieferbergwerken. Die Bezahlung von umgerechnet 0,20 Euro pro Stunde liegt weit unter dem von der Regierung festgelegten Mindestlohn. Davon kann er nicht leben, geschweige denn eine Familie ernähren. Er wohnt zusammen mit ca. 200 anderen Tswana sprechenden SüdafrikanerInnen in einer Siedlung aus Blechver-schlägen. Um seine Lebensumstände zu verbessern, möchte er gerne lesen und schreiben lernen, Englisch



sprechen und handwerkliche Fähigkeiten erwerben. 10 Jahre nach der Unabhängigkeit Südafrikas ist noch nicht absehbar, wann die vielversprechenden Projekte der Regierung diese abgelegene Region erreichen. Auch „Nicht – Regierungs – Organisationen“ sind dort bisher noch nicht aktiv geworden.

Seit 5 Monaten arbeitet eine Tswana sprechende Südafrikanische Sozialarbeiterin in der Region und organisiert Vorschulkindergruppen und einen Alphabetisierungskurs für Erwachsene, an dem auch Ruben und andere Frauen und Männer aus der Siedlung teilnehmen. Zum Unterricht gehören auch Themen der Gesundheitsförderung, Aidsprävention und aktives Körpertraining, das das Lernen unterstützt. Vor drei Monaten ist ein Gartenbauprojekt begonnen worden, um den Anbau von Gemüse für den eigenen Bedarf in der

Siedlung zu fördern und die Ernährung besonders der Kinder zu verbessern. In nächster Zukunft sollen drei weitere Projekte begonnen werden:

Ausbildungen in Nähen, Bauen und Tischlerei.

Das Ziel ist es, die TeilnehmerInnen zu befähigen, Produkte für den eigenen Gebrauch herzustellen und darüber hinaus Handel mit eigenen Produkten zu betreiben oder sich um qualifiziertere Arbeitsplätze bewerben zu können

